

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **3 (1977)**

Heft -

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

**Die Zeitung
der Frauen
für die
Sache der Frau**

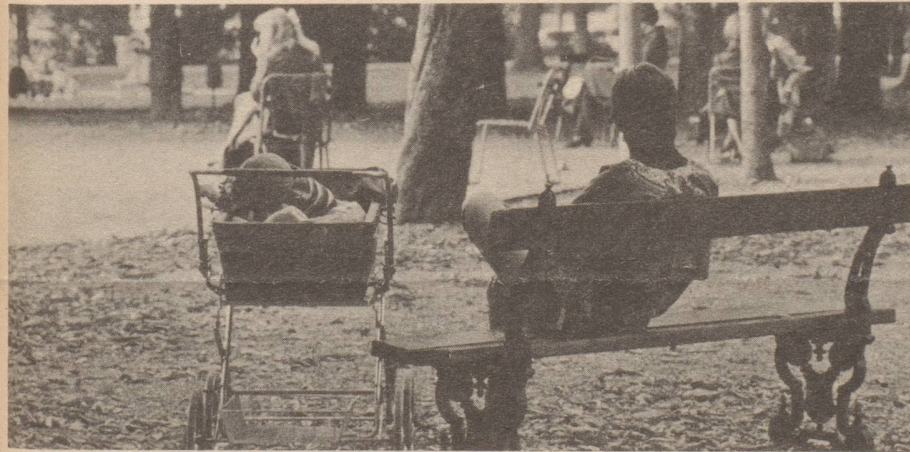
Emanzipation, 4057 Basel, Hammerstr. 133
Hrsg.: OFRA (Organisation für die Sache
der Frauen) Redaktion: K. Bohren

Gratisnummer

Emanzipation

Für die Sache der Frauen

*Nicht alle packen's auf die gleiche Weise an. Eine versucht zu erreichen, dass ihr Mann im Haushalt mitarbeite, eine andere hat sich zur Aufgabe gemacht, mit ihren Kolleginnen für gleichen Lohn zu kämpfen, eine dritte möchte endlich eine gute Krippe im Quartier; für manche ist die Liberalisierung der Abtreibungsgesetze das wichtigste Frauen-Anliegen, andere stellen die Gleichberechtigung der Frau in der Ausbildung in den Vordergrund. Frauen ringen um mehr Selbstbewusstsein, um mehr Anerkennung, um eine bessere Beziehung zu anderen Frauen...
Den Möglichkeiten, sich für die "Emanzipation" einzusetzen, sind keine Grenzen gesetzt.*



FRAUENSACHE - UNSERE SACHE

Sich emanzipieren, das ist nicht einfach, das kostet viel Energie, viel Mut, viel Geduld und Ausdauer. Für uns alle ist es darum sichtig, dass wir immer wieder gemeinsam unsere Probleme diskutieren und beraten können. In der OFRA erfahren wir, dass wir nicht allein sind mit all unseren Unsicherheiten, mit unserer Wut, mit unserem Willen, unsere Situation zu verändern. Hier erleben wir, was es heisst "Frauen gemeinsam sind Stark!", was das heisst "Solidarität"!

WIR WOLLEN REALE VERBESSERUNGEN

Mehr noch: In der OFRA schulen wir uns, damit wir überhaupt verstehen lernen, warum wir Frauen benachteiligt und diskriminiert sind. Die OFRA setzt sich überall für die Sache der Frauen ein: sie propagiert Frauen-Forderungen und unternimmt Schritte, um diese zu realisieren..

Wir setzen uns ein:

- für die Schaffung einr obligatorischen Mutterschaftsversicherung
- für ein fortschrittliches Familienrecht
- für die Rechte der Frau am Arbeitsplatz: Recht auf Arbeit, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Chancengleichheit in Erziehung und Ausbildung
- für die Straffreiheit des Schwangerschaftsabbruchs (wir unterstützen die Fristenlösung)
- für die Bezahlung der gynäkologischen Voruntersuchungen, gleiche Prämien für Frau und Mann in der Krankenversicherung (OFRA-Petition mit 15'000 Unterschriften)
- für Kindertagesstätten zur Entlastung der berufstätigen Mütter
- für Schulung, Aufklärung und Information (Kurse, Vorträge, Broschüren) unsere Beratungsstellen stehen allen Frauen offen.
- für die Aufhebung der Diskriminierung der Frauen, wo auch immer sie anzutreffen ist (Sexualität, Werbung, Strafvollzug)

INFORMATION UND KONTAKT

In verschiedenen Städten der Schweiz gibt es die OFRA. Wir treffen uns regelmässig in **Gruppen**, wo auch Frauen mitmachen, die nicht Mitglieder sind. Es gibt Theatergruppen, Lesegruppen, Müttergruppen, Gruppen "Frau und Arbeit", "Frau und Recht", "Frau und Sozialversicherung" und viele mehr. Neben der vielen Arbeit bleibt aber immer noch Zeit zum Plaudern, Sichkennenlernen und für gemeinsame gemütliche Stunden.

Regelmässig führen wir auch **Vollversammlungen** durch, wo wir alle aktuellen Fragen besprechen. Auch sie sind in der Regel öffentlich.

UND DIE MÄNNER?

Wir rütteln immer wieder an Männerprivilegien, wenn wir uns für unsere Sache wehren. Sobald wir beginnen, unsere eingenen Ansprüche zu stelln, sehen wir, dass wir sie gegen Männer durchsetzen müssen. Wir bekommen die volle wirtschaftliche, politische und soziale Gleichberechtigung sicher nicht geschenkt!

Das schliesst aber eine gewisse Zusammenarbeit mit Männern nicht aus; sie ist wichtig in Parteien und Gewerkschaften, in Volksbewegungen und Komitees. Dort wehren wir uns gemeinsam mit den Männern dagegen, dass die Rechte der Bevölkerung beschnitten werden, durch die Macht von einigen Wenigen, wenn es uns mit unserer Befreiung ernst ist, können wir nicht zulassen, dass Banken und Industrie;Konzerne immer mehr ihre Interessen gegen den grössten Teil der Bevölkerung durchsetzen. Unser Ziel ist ein doppeltes: wir haben es so formuliert:

" Unser Ziel ist eine Gesellschaft, die keine Diskriminierung der Geschlechter mehr kennt. Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der alle, Frauen und Männer gemeinsam, ihre Lebensbedingungen selber bestimmen können."

AZ 8026 Zürich